



(issuefile/591856/ext/952b208a723e96bf44279e3954e2cf61.jpg) (issuefile/591856/ext/e868925a4810a5dbd37b4db2a20c610f.jpg)

Die Heilig-Haupt-Andachten sind einzigartig in Österreich.

Außergewöhnlich

Seit 270 Jahren hängt in Klagenfurt-St. Egid über dem Hochaltar ein Gnadenbild des dornengekrönten Hauptes Jesu. Zum Dank an die Errettung aus einer Pestepidemie im Jahr 1749 wird vor dem Heiligen Haupt eine Andacht gehalten, mittlerweile täglich vom vierten Fastensonntag bis zum Montag nach dem fünften Fastensonntag. In vielen Pfarren der Diözese wurden die Andachten ab 1760 übernommen und sind heute noch eine österreichweit einzigartige spirituelle Tradition. Zu diesen Gottesdiensten gehören eine meditative Predigt, die Verehrung des dornengekrönten Hauptes und eine besondere musikalische Gestaltung.

Die 270. Heilig-Haupt-Andachten in St. Egid beginnen ab 31. März täglich um 18.25 Uhr mit Rosenkranz und Orgelspiel, ab 19 Uhr wird Messe gefeiert. Aus Villach-St. Jakob werden die Andachten in „Radio Maria“ übertragen (täglich 18.30 Uhr). In Wolfsberg predigt am 31. 3. Altabt Gregor Henckel von Donnersmarck, am 2. und 3. 4. der emeritierte Erzbischof Alois Kothgasser. Bereits seit Freitag laden die Pfarren St. Veit, Meiselding und St. Donat zu den Andachten, die auch in Maria im Dorn in Feldkirchen, Gurnitz, St. Gandolf und Klein St. Paul gefeiert werden.